

MARTIN LUTHER
(modernisiert von MARTIN DREYER*)

Das „Vaterunser“-Gebet, das Jesus uns beigebracht hat (nach Matthäus 6,9-13)

Dritter Hauptteil aus Martin Luthers ‚Kleinem Katechismus‘ von 1529

* Mit freundlicher Genehmigung des SCM-Verlages zitiert aus **Martin Dreyer: Martin Reloaded**, S. 35-38

© 2015 SCM R.Brockhaus in der SCM Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen – <https://www.scm-shop.de/martin-reloaded.html>

Hey, Papa aus dem Himmel!

Es geht darum, dass du und dein Name
in dieser Welt ganz groß rauskommen!

Das Gebiet, wo du das Sagen hast,
soll sich immer mehr ausbreiten.

Du sollst hier das Sagen haben,
auf der Erde genauso, wie es
im Himmel ja schon immer der Fall war.

Hey, versorg uns doch bitte mit allem,
was wir heute so zum Leben brauchen!

Und verzeih uns die Sachen,
wo wir mal wieder Mist gebaut haben.

Wir verzeihen auch denen,
die bei uns was verbockt haben.

Pass auf, damit wir nicht irgendwelchen
schlechten Gedanken nachgeben
und dir untreu werden.

Führe uns nicht in Situationen,
wo wir Fehler machen könnten.

Rette uns, wenn uns das Böse angreift!

Denn du bestimmst über diese neue Zeit,
dieses neue Land gehört alleine dir. Du
hast die Power, mit dir kann sich keiner
messen, du bist der Größte im Universum.
Und das wirst du auch immer bleiben.
So passt es, Amen.

Wie man Gott anspricht

Hey, Papa aus dem Himmel!

Was ist damit gemeint?

Antwort: Gott möchte uns mit dieser Anrede verklickern, dass er unser richtiger Papa ist und wir seine Kinder. Wir dürfen glauben, dass er Vatergefühle für uns hat, dass er uns liebt, wie ein guter Vater seine Kinder liebt. Wenn wir so ein Verhältnis zu Gott haben, können wir ihn auch auf ganz

andere Weise bitten – nämlich so, wie ein Kind seinen Vater um etwas bittet.

Die erste Bitte

**Es geht darum, dass du und dein Name
in dieser Welt ganz groß rauskommen!**

Was ist damit gemeint?

Antwort: Allein der Name von Gott ist schon etwas ganz Besonderes, er ist heilig. Das ist einfach so. Trotzdem soll er auf dieser Welt auch richtig groß rauskommen.

Wie soll das passieren?

Immer dort, wo wir die Message aus der Bibel Menschen treu und klar beibringen, passiert das. Wenn wir als Menschen leben, die wissen, dass sie für Gott extra ausgesucht worden sind, da passiert das. Gott, unser Vater, soll uns dabei helfen.

Wenn jemand den Christen andere Dinge beibringt als die Sachen, die in der Bibel stehen, zieht er Gottes Namen in den Dreck, und das vor allen Leuten. Davor soll Gott uns unbedingt beschützen.

Die zweite Bitte

Das Gebiet, wo du das Sagen hast, soll sich immer mehr ausbreiten.

Was ist damit gemeint?

Antwort: Dass Gott das Sagen über diese Welt hat, ist so oder so eine klare Sache. Hier bitten wir ihn darum, dass wir das auch in unserer Umgebung spüren. Wir bitten darum, dass er bei uns persönlich das Sagen hat.

Wie soll das passieren?

Das passiert dadurch, dass Gott seinen Heiligen Geist in uns reingibt. Er hilft uns dabei, die Bibel zu lesen und seinen Worten darin zu vertrauen. Das macht er, weil er uns liebt. Wenn das passiert, sind wir in der Lage, auch danach zu leben – heute und für immer.

Die dritte Bitte

Du sollst hier das Sagen haben, auf der Erde genauso, wie es im Himmel ja schon immer der Fall war.

Was ist damit gemeint?

Antwort: Gott ist gut und er liebt die Menschen ohne Ende. Das, was er will, passiert auch ohne unser Gebet. Aber wenn wir ihn mit diesen Worten darum bitten, dann wollen wir auch, dass es konkret bei *uns* geschieht.

Wie soll das passieren?

Das passiert, indem Gott jeden schlechten Ratschlag, den wir bekommen, als falsch aufdeckt. Oder er zeigt uns, wenn wir Dinge tun, die Gott lächerlich machen und bewirken, dass seine Sache nicht umgesetzt wird. So was tut das Schlechte in Person, der Teufel. Aber auch durch Menschen, die nicht an Gott glauben, kann so etwas passieren. Und dann kommt es auch vor, dass die dunkle Seite in uns selbst uns dazu verführt. Wir bitten darum, dass er unsere Glaubensmuskeln trainiert, wenn wir in der Bibel lesen, und dafür sorgt, dass wir ganz dem vertrauen, was

dort steht. Das ist es, was Gott, der uns sehr liebt, von uns will.

Die vierte Bitte

Hey, versorg uns doch bitte mit allem, was wir heute so zum Leben brauchen!

Was ist damit gemeint?

Antwort: Gott gibt uns jeden Tag genug zu essen, darum brauchen wir ihn eigentlich nicht extra bitten. Er versorgt sogar linke und böse Menschen. Aber mit dieser Bitte sagen wir Gott, dass er uns das immer wieder bewusst machen soll und wir ihm dafür dankbar sein wollen. Wir sollten am besten jeden Tag vor dem Essen Gott ganz ehrlich dafür danken.

Was ist denn überhaupt mit dem täglichen Brot gemeint? Was bedeutet es, wenn wir darum bitten, alles zu bekommen, was man heute zum Leben braucht?

Damit ist alles gemeint, was wir für unseren Körper jeden Tag brauchen. Also so etwas wie Essen, Trinken, Kleidung, Schuhe, eine Wohnung, eine Arbeit, genug Geld, eine Frau oder einen Mann, der Christ ist.

Wir bitten damit auch, dass unsere Kinder an Gott glauben, dass unsere Angestellten Christen werden und dass sogar der Bürgermeister und der Bundeskanzler oder die Bundeskanzlerin an Gott glauben und gut für das Volk sorgen. Es geht aber auch um solche Dinge wie Disziplin, Respekt, den man sich von anderen wünscht, treue Freunde, anständige Nachbarn, gutes Wetter, Gesundheit, Frieden und Ähnliches.

Die fünfte Bitte

**Und verzeih uns die Sachen,
wo wir mal wieder Mist gebaut haben.
Wir verzeihen auch denen,
die bei uns was verbockt haben.**

Was ist damit gemeint?

Antwort: Mit diesem Teil des Gebetes bitten wir Gott, dass er unsere Fehler nicht ständig im Blick hat. Wir bitten, dass er uns den Mist verzeiht, den wir immer wieder bauen. Eigentlich haben wir es sowieso nicht verdient, dass Gott unsere Gebete erhört. Wir können gar nicht gut genug sein, um Gott dazu zu bewegen, auf unsere Bitten zu hören. Wenn er es trotzdem tut, dann nur, weil er uns total liebt. Wir

bauen jeden Tag richtig Scheiße, hätten es eigentlich verdient, dafür bestraft zu werden. Weil das so ist, sollen wir auch gern denjenigen verzeihen, die uns was getan haben. Wir sollen richtig gut dabei draufkommen, denen etwas *Gutes* zu tun, die uns verletzt oder einfach nur geärgert haben.

Die sechste Bitte

**Pass auf, damit wir nicht irgendwelchen schlechten Gedanken nachgeben und dir untreu werden.
Führe uns nicht in Situationen,
wo wir Fehler machen könnten.**

Was ist damit gemeint?

Antwort: Es ist so, dass Gott niemanden in Versuchung führt. Aber mit diesem Gebet bitten wir, dass Gott uns in den Situationen beschützt, wo wir schwach werden könnten. Sonst könnte uns die Gegenseite, der Teufel, austricksen. Wir können auch durch die Menschen, die nicht an Gott glauben, versucht werden, Dinge zu tun, die Gott nicht will. Und dann kann unser altes Ego, die dunkle Seite in jedem von uns, uns dazu bringen, dass wir ande-

re Menschen übers Ohr hauen wollen. Wir werden dazu verführt, Gott nicht wirklich zu vertrauen, zu verzweifeln, aber auch andere Dinge mit unserem Körper zu tun, die er nicht gut findet. Das ist oft ein richtiger Kampf in uns, zwischen Gut und Böse. Wir bitten in diesem Gebet darum, dass das Gute in uns gewinnt.

Die siebte Bitte

Rette uns, wenn uns das Böse angreift!

Was ist damit gemeint?

Antwort: In diesem Gebet geht es darum, dass Gott uns als unser ultimativer Vater vor schlechten Dingen bewahren soll. Er soll unseren äußeren Körper beschützen, aber auch unseren inneren Körper, den Geist und die Seele. Und er soll aufpassen, dass wir nicht beklaut werden, man nicht schlecht über uns redet. Und schließlich geht es auch darum, dass Gott uns einen schönen Tod schenkt, wenn einmal unsere Uhr abgelaufen ist, und wir direkt in den Himmel beamt werden. Dann wird es mit diesem Leben voller Leiden und ätzender Sachen vorbei sein. Er wird uns bei sich in seinem Haus aufnehmen.

Der Abschlussteil

**Denn du bestimmst über diese neue Zeit,
dieses neue Land gehört alleine dir. Du
hast die Power, mit dir kann sich keiner
messen, du bist der Größte im Universum.
Und das wirst du auch immer bleiben.
So passt es, Amen.**

Was bedeutet das Wort „Amen“?

Antwort: Es meint, dass du dir hundertprozentig sicher sein kannst, dass es passieren wird. Es ist wie eine Bestätigung, dass es so passt. Gott freut sich über solche Bitten, er findet sie gut. Darum wird er sie auch erfüllen. Er hat uns ja selber gesagt, dass wir beten sollen. Und wir sollen sogar genau so beten, wie es hier gesagt wird. Sein Versprechen, dass er unsere Gebete erfüllen wird, steht fest! Amen! Amen! Also: Ja, ja, genau so soll es passieren.